



05. Dezember 2011 15:27 Uhr

PFERDERIPPER IN ILLERTISSEN

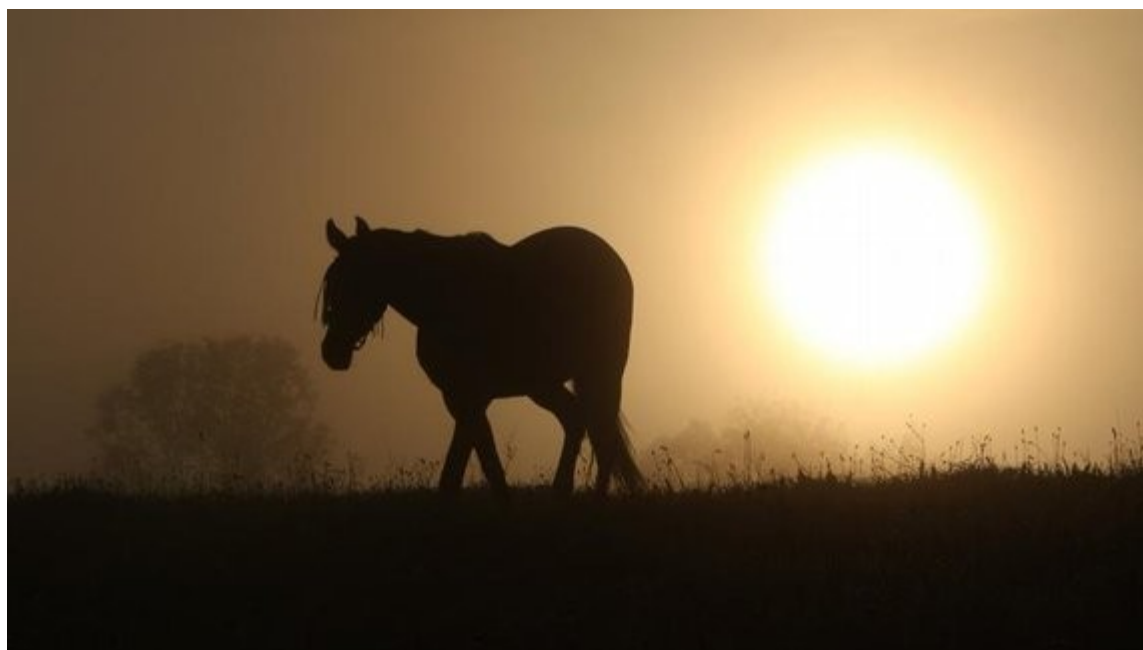
Pferdebesitzer nach tödlicher Attacke in Angst

Ein Tierquäler hat im Landkreis Neu-Ulm einem Pferd den Bauch aufgeschlitzt. Die Polizei rät zur Vorsicht. Ist ein Serientäter unterwegs?

F Empfehlen

Tweet

+1



Ein unbekannter Pferderipper attackiert seit einigen Monaten Tiere in der Region. Die Fahndung der Polizei läuft. Symbolbild

Foto: dpa

Der Wallach verendete nach der Attacke am Wochenende an inneren Blutungen. Die Ermittler prüfen einen Zusammenhang zu einer Serie von Pferdeschändungen im Allgäu. Bei Pferdebesitzern in der Region geht die Angst um.

Wie die Polizei am Montag in Kempten mitteilte, fügte der Unbekannte dem Tier auf einer Koppel bei Illertissen eine 20 Zentimeter lange Schnittverletzung am Bauch zu. Außerdem trennte der Täter dem 20 Jahre alten Pferd ein Stück vom rechten Ohr ab. «Wir gehen davon aus, dass die Ohrspitze als eine Art Trophäe einbehalten wurde», sagte Polizeisprecher Alexander Resch.

Im Allgäu waren im Frühjahr und Sommer dieses Jahres etwa zehn Pferde von einem Unbekannten attackiert und teils schwer verletzt worden. Die Polizei bekam mehrere Hinweise, eine heiße Spur war aber nicht dabei. Ob derselbe Pferdeschänder hinter dem tödlichen Angriff auf den Wallach steckt, ist noch unklar.

Polizei rät Pferdebesitzern zur Vorsicht



Die Pferdeschändung löste bei Pferdebesitzern große Unruhe aus. Max Völk aus dem Ostallgäu sagte der Nachrichtenagentur dapd: «Was ist das für ein Kranker, der so was macht?» Seit im Frühsommer auch eines seiner Pferde attackiert wurde, legt er sich jede zweite Nacht auf die Lauer.

Auch eine Memminger Pferdehalterin macht sich Sorgen um ihre zwei Tiere. «Am liebsten würde ich auf der Koppel zelten, um da zu sein, wenn der kommt», sagte die junge Frau und fügt an. «Wie abartig muss dieser Typ sein, so ein Pferd tut doch niemanden was zuleide.»

Die Polizei mahnte die Pferdebesitzer zur Vorsicht: Pferde sollten insbesondere nachts im Stall untergebracht und die Zugänge gesichert werden. Kontrollgänge zu unregelmäßigen Zeiten könnten den Täter ebenfalls abschrecken.

Zeugen gesucht

Polizeisprecher Resch zufolge wird auch geprüft, ob es sich in diesem Fall um eine Beziehungstat handele. Denkbar sei, dass der Täter den Pferdebesitzer kannte und ihm Schaden zufügen wollte. Die vier Pferde auf der Nachbarkoppel wurden jedenfalls verschont.

Für entscheidende Hinweise auf den Täter wurde von privater Seite eine Belohnung von 400 Euro ausgesetzt. Die Polizei sucht Zeugen, die etwas Auffälliges zwischen Freitagnachmittag und Samstagmorgen bemerkt haben. *dapd*

Fachanwälte in Moosburg
Rechtsanwälte Alavi Frösner Stadler
www.afs-rechtsanwaelte.de

Google-Anze

Mehr zum Thema

Tierquälerei [Allgäuer Pferderipper schlägt wieder zu](#)

Allgäu [Pferderipper verletzt schon wieder drei Tiere](#)

 [Video Pferdeschändung bei Illertissen](#)